



GESCHÄFTSBERICHT

2024

www.ahrtal-werke.de

 *Mein Zuhause, meine*
ahrtal-werke

Zur Bilanz und GuV	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Bilanzsumme	25.513.260 €	40.405.178 €	43.526.764 €	71.961.634 €	69.623.881 €	76.694.898 €	87.078.906,33 €
Anlagevermögen	19.816.939 €	33.046.008 €	38.516.157 €	46.517.708 €	51.702.171 €	62.349.872 €	62.236.063,34 €
Eigenkapital	9.239.817 €	12.647.065 €	13.849.634 €	14.881.995 €	15.982.498 €	16.495.877 €	18.277.398,11 €
Fremdkapital	12.803.553 €	21.513.021 €	24.526.871 €	32.697.895 €	37.247.340 €	40.539.332 €	43.261.617,53 €
Umsatzerlöse	12.218.441 €	19.613.065 €	18.602.636 €	29.092.241 €	31.902.593 €	30.035.997 €	36.615.092,81 €
Materialaufwand	8.090.520 €	14.356.812 €	12.997.368 €	31.375.150 €	26.281.678 €	21.397.034 €	26.620.301,78 €
Abschreibungen	1.648.147 €	2.166.915 €	2.377.617 €	2.531.739 €	3.368.426 €	3.873.807 €	4.091.647,65 €
Jahresergebnis	1.572 €	101.014 €	-195.431 €	32.361 €	100.503 €	513.379 €	1.781.521,19 €

Stromversorgung							
Stromabgabe Vertrieb/Handel	18.648 MWh	22.080 MWh	19.516 MWh	17.320 MWh	16.225 MWh	17.829 MWh	24.776 MWh

Gasversorgung							
Gasabgabe Vertrieb/Handel	25.110 MWh	27.224 MWh	21.273 MWh	21.110 MWh	16.668 MWh	28.625 MWh	36.409 MWh

Fernwärmeversorgung							
Fernwärmeabgabe	32.459 MWh	33.805 MWh	29.825 MWh	21.191 MWh	29.713 MWh	32.152 MWh	40.103 MWh

Stromnetz							
Stromabgabe	0 MWh	0 MWh	108.300 MWh	123.600 MWh	107.400 MWh	97.100 MWh	96.130 MWh

Kraftwerke-Stromerzeugung							
BHKW	12.299 MWh	13.799 MWh	13.816 MWh	12.756 MWh	17.196 MWh	23.510 MWh	24.161 MWh
Biomethan	10.235 MWh	14.080 MWh	9.406 MWh	6.717 MWh	10.383 MWh	6.973 MWh	10.293 MWh
Gesamt	22.534 MWh	27.879 MWh	23.222 MWh	19.474 MWh	27.579 MWh	30.483 MWh	34.454 MWh

Kraftwerk-Wärmeerzeugung							
BHKW	13.929 MWh	13.465 MWh	17.326 MWh	12.756 MWh	18.153 MWh	25.268 MWh	25.015 MWh
Kessel	5.179 MWh	1.776 MWh		3.587 MWh	3.746 MWh	898 MWh	3.327 MWh
Biomethan	9.656 MWh	13.469 MWh	10.586 MWh	6.717 MWh	10.061 MWh	6.703 MWh	9.488 MWh
Holz	2.313 MWh	2.099 MWh		311 MWh	0 MWh	314 MWh	1.011 MWh
von Dritten	4.271 MWh	4.235 MWh	2.311 MWh			0 MWh	0 MWh
Wärmepumpe	0 MWh	0 MWh	0 MWh	0 MWh	0 MWh	2.074 MWh	2.837 MWh
E-Heater	0 MWh	0 MWh	0 MWh	0 MWh	0 MWh	4 MWh	39 MWh
Gesamt	35.348 MWh	35.045 MWh	30.223 MWh	23.371 MWh	31.960 MWh	35.261 MWh	41.716 MWh

Beschäftigte							
Anzahl	14	15	17	18	18	23	25
davon Vollzeit - Stand 31.12.	12	14,56	16,5	17,5	17,75	22,7	22,6



- 02 › Alles auf einen Blick
- 03 › Inhalt
- 04 › Bericht des Aufsichtsrats
- 06 › Bericht der Geschäftsleitung 2024
- 08 › Wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland
- 09 › Wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland / Marktentwicklung
- 10 › Strommarktentwicklung
- 11 › Gasmarktentwicklung
- 12 › Entwicklung der Ahrtal-Werke im Jahr 2024
- 13 › Erfolgreicher Commodityvertrieb
- 14 › Fernwärmevertrieb
- 15 › Erzeugung
- 16 › Netzbetrieb der Ahrtal-Werke
- 18 › Ahrtal-Werke erhalten bundesweite Anerkennung
- 20 › Bilanz Aktiva
- 21 › Bilanz Passiva
- 22 › Gewinn- und Verlustrechnung
- 23 › Ausblick 2025





Das Jahr 2024 war für die Ahrtal-Werke nach den besonders herausfordernden vorhergehenden Jahren seit 2020 die erste Gelegenheit aus dem durch externe Effekte historischen Ausmaßes verursachten Krisenmodus, eine Rückkehr zu planbaren Prozessen zu initiieren.

Der Wiederaufbau unserer Stadt nach der schrecklichen Jahrhundertflut, die in der Nacht vom 14.07.2021 auf den 15.07.2021 Leid und Zerstörung brachte, entwickelt sich zusehends, auch wenn weiterhin eine Vielzahl an Baustellen, insbesondere an der örtlichen Infrastruktur, existiert. Diese Rahmenbedingungen fordern auch die Ahrtal-Werke weiterhin heraus.

Im Rahmen einer übergreifenden Koordination aller Infrastrukturbetreiber nutzt das Unternehmen die Gelegenheit bestehender sowie geplanter Baustellen konsequent, um das umweltfreundliche Fernwärmenetz weiter auszubauen und das Stromnetz bereits frühzeitig auf die aus der Bundesklimapolitik resultierenden zukünftigen Anforderungen vorzubereiten.

Mittelfristig führt die branchenübergreifende Abstimmung zu einer deutlichen Reduktion der Anzahl an notwendigen Baustellen und damit zu einer Verminderung der Belastung der ortsansässigen Bevölkerung.

Ein weiterer Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit des Jahres 2024 lag auf dem Management der Risiken der durch den russischen Angriffskrieg in der Ukraine verursachten Energiepreiskrise.

Auch wenn sich die Börsenenergiepreise im Verlauf des Jahres 2023 wieder etwas beruhigten, lagen sie weiterhin deutlich über dem Vorenergiepreiskrisenniveau. Dass durch den andauernden Krieg in der Ukraine verursachte, ungewöhnlich hohe Maß an Unsicherheit in den europäischen Energiemärkten führte zu ausgeprägten Preisvolatilitäten.

Als Tochtergesellschaft der Stadt Bad Neuenahr-Ahrweiler haben die Ahrtal-Werke für unsere KundInnen vor Ort in erheblichem Ausmaß Verantwortung übernommen. So wurden Anpassungen in der Beschaffungspolitik vorgenommen, um unseren Mitbürgerinnen und Mitbürgern durchgehend attraktive Energiepreise anbieten zu können.

Auch in Punkto Nachhaltigkeit entwickelte sich das Unternehmen weiter. So wurden beispielsweise das Fernwärmenetz ausgebaut und strategische Szenarien für die zukünftige

ge Dekarbonisierung der Wärmeerzeugung entwickelt.

Erfreulich ist, dass die Anstrengungen auch überregional auf Anerkennung stießen.

So wurden die Ahrtal-Werke von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier für die Umsetzung eines Leuchtturmprojektes der Energiewende, der Einbindung einer Großwärmepumpe an der Thermalquelle „Großer Sprudel“ im Kurpark von Bad Neuenahr-Ahrweiler in die innovative Kraft-Wärme-Kopplung im Kunstkraftwerk, nach Berlin zur „Woche der Umwelt“ eingeladen.

Für ihre innovative und zukunftsorientierte Ausrichtung verlieh Bundeswirtschaftsministerin a.D. Brigitte Zypries den Ahrtal-Werken bereits im Jahr 2023 die Auszeichnung als „Arbeitgeber der Zukunft“, welche im Rahmen einer Überprüfung im Jahr 2024 erneut bestätigt wurde.

In der Kundenbetreuung kürte das Wirtschaftsmagazin Focus Money unser Stadtwerk als „TOP Stromversorger Deutschland“.

Ungeachtet der intensiven Geschäftstätigkeit wurde der Aufsichtsrat der Ahrtal-Werke GmbH, der sich nach der Kommunalwahl im Juni 2024 ab September dieses Jahres neu zusammensetzte, während des Geschäftsjahres 2024 durch schriftliche und mündliche Berichte sowie durch ausführliche Erläuterungen in fünf Aufsichtsratssitzungen über die Entwicklung des Unternehmens unterrichtet.

Der Aufsichtsrat hat die Geschäfte in der durch den Gesellschaftsvertrag vorgeschriebenen Form überwacht.

Die thematischen Schwerpunkte lagen im Jahr 2024 auf den zuvor dargelegten Rahmenbedingungen mit Augenmerk auf deren Auswirkungen auf sowie Risiken für das Unternehmen. Wesentliche Themen innerhalb und außerhalb des Kerngeschäftes waren:

- > Die allgemeine Unternehmensentwicklung inklusive des unterjährigen Controllings der Entwicklung der Sparten des Unternehmens
- > Darstellung des jährlichen Risikoberichtes und des Umgangs mit allen bekannten, das Unternehmen betreffenden Risiken
- > Vorbereitung der zum 01.01.2025 bevorstehenden Übernahme des Gasnetzbetriebes in Bad Neuenahr-Ahrweiler



- > Vertriebliche Entwicklung des Kundenbestandes
- > Aktualisierung der Fernwärmepreisstruktur gemäß neuer gesetzlicher Anforderungen
- > Entwicklung der politischen Rahmenbedingungen in der Energiewirtschaft

Der Jahresabschluss der Ahrtal-Werke GmbH wurde durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft BW PARTNER Bauer Schätz Hasenclever Partnerschaft mbB geprüft. Der Bestätigungsvermerk wurde ohne Einschränkung erteilt.

Für die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung im Geschäftsbericht wurden international gebräuchliche Kennzahlen gewählt.

Der Aufsichtsrat hat den vorgelegten Jahresabschluss zum 01.07.2025 beschlossen. Er billigt diesen sowie die Berichte der Geschäftsleitung und empfiehlt der Gesellschafterversammlung die Feststellung des Jahresabschlusses. Dem Vorschlag der Geschäftsleitung zur Ergebnisverwendung schließt sich der Aufsichtsrat an.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsleitung und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Ahrtal-Werke für die im Jahr 2024 geleistete Arbeit. Jeder einzelne Mitarbeiter hat mit großem Engagement und starker Identifikation mit dem Unternehmen, der Stadt, unseren KundInnen und MitbürgerInnen alles in seiner Kraft Stehende geleistet, um das Unternehmen weiterzuentwickeln.

Das sehr erfreuliche Jahresabschlussergebnis unterstreicht diese Tatsache eindrucksvoll und bestätigt die außergewöhnlich gute Entwicklung des Unternehmens.

Bad Neuenahr-Ahrweiler,
den 25. Juni 2025

Guido Orthen

Aufsichtsratsvorsitzender



ORGANISATION

Rechtsform

Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) – seit 26.07.2010

Gesellschafter

Stadt Bad Neuenahr-Ahrweiler (51 %)
Stadtwerke Schwäbisch Hall GmbH (49 %)

Stammkapital 17.284.627 €
(Stand: 31.12.2024)

Geschäftsjahr

Kalenderjahr

Aufsichtsrat (im Geschäftsjahr 2024)

Bürgermeister Guido Orthen,
Vorsitzender

Oberbürgermeister Daniel Bullinger,
stellvertretender Vorsitzender

Christoph Kniel,
Bankkaufmann (bis 18.09.2024)

Peter Ropertz,
Geschäftsführer (ab 19.09.2024)

Dipl.-Ing. Peter Terporten,
Selbstständig (bis 19.02.2024)

Vitus Appel,
Entwicklungsingenieur (ab 19.09.2024)

Gregor Sebastian,
Getränkebetriebsmeister (bis 18.09.2024)

Rainer Jacobs,
Angestellter (ab 19.09.2024)

Werner Kasel,
Polizeibeamter

Wolfgang Schlagwein,
IT-Administrator (bis 18.09.2024)

Christoph Scheuer,
Technischer Zeichner (ab 19.09.2024)

Monika Jörg-Unfried,
Richterin am Amtsgericht i.R.

Dr. Ludger Graf von Westerholt,
Rechtsanwalt (bis 18.09.2024)

Andrea Härterich,
Oberstudienrätin a.D. (ab 19.09.2024)

Friedrich Waller,
Gärtnermeister

Nikolaos Sakellariou,
Rechtsanwalt (bis 18.09.2024)

Hermann-Josef Pelgrim,
Oberbürgermeister a.D. (ab 19.09.2024)

Geschäftsführung

Dipl.-Kfm. Dominik Neswadba

Dipl.-Ing. Thomas Hoppenz

Die Ahrtal-Werke GmbH wurde im Jahr 2010 als Tochter der Stadt Bad Neuenahr-Ahrweiler (51 %) sowie der Stadtwerke Schwäbisch Hall (49 %) gegründet.

Das originäre Ziel der Stadt Bad Neuenahr-Ahrweiler war die Unabhängigkeit von großen, marktbeherrschenden Energiekonzernen, verbunden mit dem Einstieg in eine dezentrale, umweltschonende Energieversorgung bei zeitgleicher Stärkung der kommunalen Daseinsvorsorge. Um dieses Ziel zu erreichen, sollten sich die Ahrtal-Werke zu einem vollständig im Querverbund agierenden Energieversorgungsunternehmen mit den Sparten Strom, Gas, Wasser und Fernwärme in der Stadt Bad Neuenahr-Ahrweiler entwickeln.

Seit der Gründung folgen die Ahrtal-Werke diesem ambitionierten Ziel konsequent.

Die vergangenen Jahre hatten das Unternehmen durch die weltweite COVID-19-Pandemie im Jahr 2020, die fürchterliche Jahrhundertflut im Jahr 2021 sowie die durch den russischen Angriffskrieg in der Ukraine ausgelöste Energiepreiskrise in den Jahren 2022 und 2023 vor besondere Herausforderungen gestellt.

Nach diesen außergewöhnlichen Belastungen unserer Geschäftstätigkeit von historischem Ausmaß beruhigte sich die Marktlage im Jahr 2024 deutlich. Auch wenn das börsengehandelte Marktpreisniveau nach wie vor mit rund 50 % deutlich über dem Vorenergiepreiskri-

senniveau notierte, sanken sowohl die Energiepreise als auch die Preisvolatilität spürbar.

Die noch immer verhältnismäßig hohen Preise forderten einerseits das Unternehmen sowohl im Vertrieb als auch in der Energieerzeugung, andererseits ermöglichte die sinkende Volatilität der Preise die Rückkehr zu etwas mehr Planungssicherheit.

Auf dieser Basis gelang es den Ahrtal-Werken im operativen Geschäft, von einer phasenweise stark situationsbedingten Krisenbewältigung in den Standardprozessen zu einer regulären Bearbeitung im Tagesgeschäft zurückzukehren.

Strategische Themenstellungen wie die Gestaltung bedürfnisorientierter Produktangebote, der Ausbau unserer ökologischen Energie- sowie Wärmeversorgung und die frühzeitige Vorbereitung unserer Netzinfrastruktur auf die zukünftigen Anforderungen der Energie- und Wärmewende, wie auch die im kommenden Jahr bevorstehende Übernahme des operativen Gasnetzbetriebes rückten dadurch noch stärker in den Fokus.

Trotz der zuvor beschriebenen, außerordentlich herausfordernden Rahmenbedingungen kann festgehalten werden, dass die Ahrtal-Werke als noch junges Unternehmen auch im vierzehnten Jahr ihres Bestehens, im Bereich ihrer bestehenden Geschäftsfelder kontinuierlich sowie auf beeindruckende Art und Weise gewachsen sind.

Entwicklung Bilanzsumme + Umsatzvolumen seit Gründung der Ahrtal-Werke GmbH

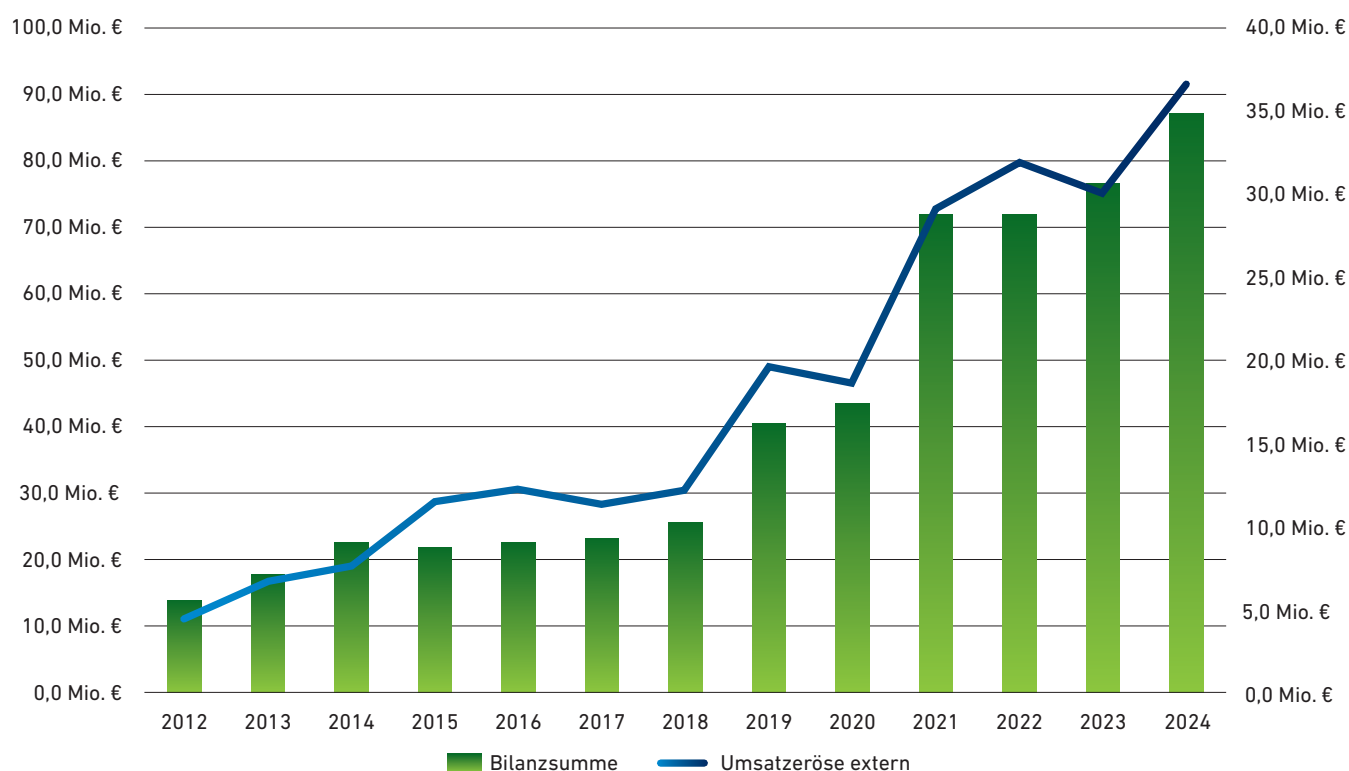


Abbildung: Entwicklung der Bilanzsumme & der Umsatzerlöse der Ahrtal-Werke

Die Freude darüber, im Jahr 2024 trotz der widrigen Bedingungen der Vorjahre mit dem Jahresabschluss 2023 das bis dahin beste Ergebnis der Unternehmensgeschichte präsentieren zu können, war groß.

Dass dieses Ergebnis im Jahr 2024 nochmals um fast eine Millionen Euro gesteigert werden konnte, erfüllt

uns als Geschäftsführung mit Stolz und Dankbarkeit für die Unterstützung sowie die engagiert geleistete Arbeit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie unserer Gesellschafter und aller befreundeten Partner, die zu diesem Erfolg beigetragen haben.

Entwicklung der Unternehmensergebnisse der Ahrtal-Werke GmbH

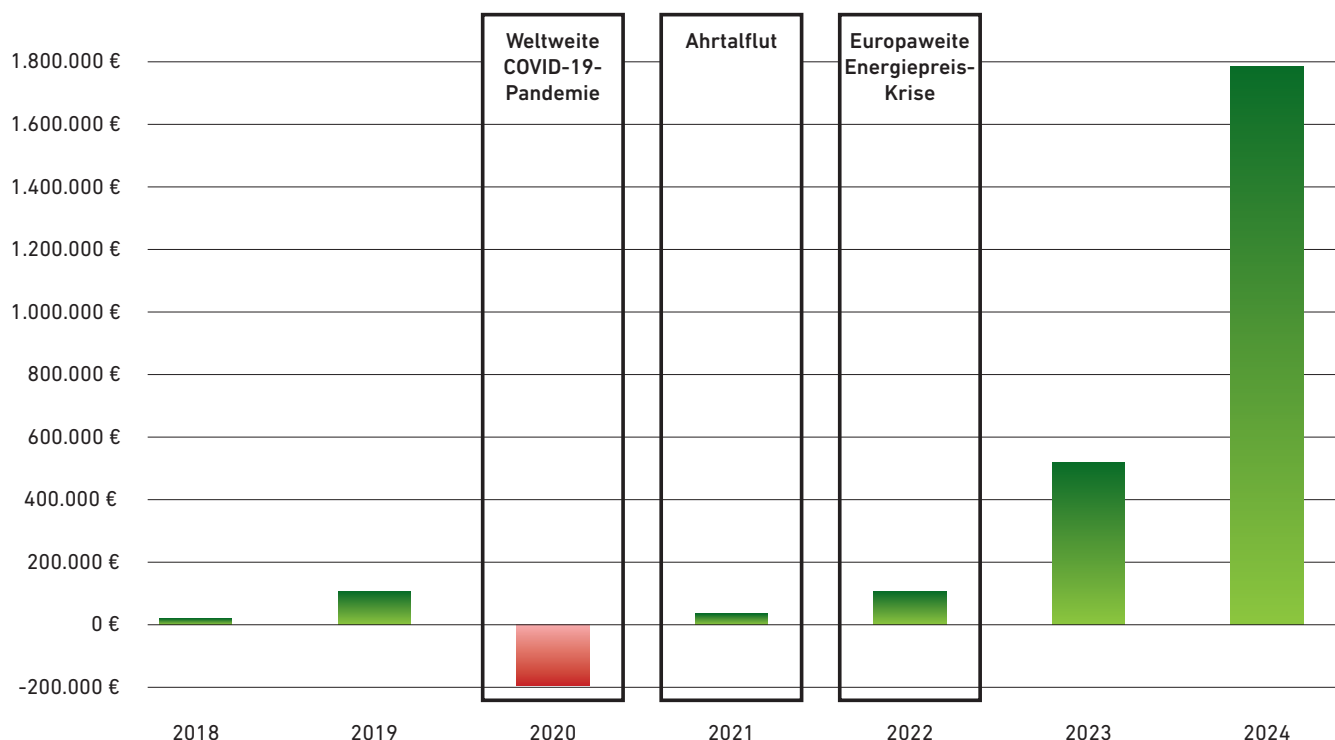


Abbildung: Entwicklung der Jahresabschlussergebnisse der Ahrtal-Werke

Sowohl in Rheinland-Pfalz als auch in Baden-Württemberg fanden im Juni 2024 Kommunalwahlen statt. Infolgedessen konstituierte sich der Aufsichtsrat der Ahrtal-Werke neu. Die Geschäftsleitung bedankt sich sowohl bei den bis dato agierenden Aufsichtsratsmitgliedern für die jahrelange vertrauensvolle Zusammenarbeit, als auch beim neukonstituierten Aufsichtsrat für die bereits geleistete konstruktive, durch gegenseitigen Respekt und Vertrauen geprägte Zusammenarbeit, verbunden mit dem großen Interesse an unserem Unternehmen.

Wir sind davon überzeugt, dass das im Jahr 2024 realisierte Geschäftsergebnis eindrucksvoll die nachhaltige Ausrichtung sowie die Zukunftsfähigkeit des Unternehmens unterstreicht.

Bad Neuenahr-Ahrweiler, den 25. Juni 2025



Dominik Neswadba
Geschäftsführer

Thomas Hoppenz
Geschäftsführer



Die Bundesrepublik Deutschland verzeichnete im Jahr 2024 eine Bevölkerungsanzahl von 83,6 Mio. Einwohnern. Die deutsche Wirtschaft entwickelte sich branchenabhängig im Jahr 2024 unterschiedlich.

Die durch den russischen Angriffskrieg in der Ukraine ausgelöste, deutlich gestiegene Inflation konnte im Verlauf des Jahres wieder auf eine Inflationsrate von +2,2 % gesenkt werden.

Dennoch war erneut ein negatives Wirtschaftswachstum von -0,2 % zu verzeichnen. Die preisbereinigte gesamtwirtschaftliche Bruttowertschöpfung ging im Jahr 2024 um 0,4 % zurück.

Im verarbeitenden Gewerbe wurde weniger erwirtschaftet, die Bruttowertschöpfung nahm gegenüber dem Vorjahr deutlich ab (-3,0 %). Vor allem wichtige Bereiche wie der Maschinenbau oder die Automobilindustrie produzierten deutlich weniger. In den energieintensiven Industriezweigen – hierzu zählen beispielsweise die Chemie- und Metallindustrie – blieb die Produktion auf niedrigem Niveau. Im Jahr 2023 war sie infolge der stark gestiegenen Energiepreise erheblich zurückgegangen.

Im Baugewerbe nahm die Bruttowertschöpfung 2024 gegenüber dem Vorjahr mit -3,8 % noch etwas stärker ab. Die nach wie vor hohen Baupreise und Zinsen führten dazu, dass insbesondere weniger Wohngebäude errichtet wurden.

Die Modernisierung und der Neubau von Straßen, Bahnverkehrsstrecken und Leitungen führten dagegen zu einem Plus im Tiefbau.

Die Dienstleistungsbereiche entwickelten sich im Jahr 2024 insgesamt positiv (+0,8 %), jedoch uneinheitlich. So stagnierte die Bruttowertschöpfung im zusammengefassten Wirtschaftsbereich Handel, Verkehr, Gastgewerbe. Hingegen konnten der Einzelhandel und die Anbieter von Verkehrsdienstleistungen jeweils Zuwächse verzeichnen, während der Kfz- und Großhandel sowie die Gastronomie weniger erwirtschafteten als im Vorjahr.

Die Bruttowertschöpfung der Unternehmensdienstleister stagnierte ebenfalls.

Der Wirtschaftsbereich Information und Kommunikation setzte dagegen seinen Wachstumskurs fort (+2,5 %).

Dies galt auch für die vom Staat geprägten Wirtschaftsbereiche. Neben der öffentlichen Verwaltung wuchsen auch die Bereiche Erziehung und Unterricht sowie das Gesundheitswesen weiter. Die Bruttowertschöpfung dieser Bereiche zusammen nahm im Vergleich zum Vorjahr merklich zu (+1,6 %). Von den privaten Konsumausgaben kamen im Jahr 2024 nur schwache positive Signale. Sie stiegen preisbereinigt um 0,3 %. Die sich abschwächende Teuerung und Lohnerhöhungen für viele Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer konnten die Käufe nur bedingt ankurbeln.

Deutlich stärker als die privaten Konsumausgaben erhöhten sich im Jahr 2024 mit +2,6 % die preisbereinigten Konsumausgaben des Staates. Der Anstieg war insbesondere auf die merklich gestiegenen sozialen Sachleistungen des Staates zurückzuführen.

Die schwierige wirtschaftliche Lage im Jahr 2024 zeigte sich auch im Außenhandel. Die Exporte von Waren und Dienstleistungen sanken um 0,8 %. Grund waren unter anderem geringere Ausfuhren von elektrischen Ausrüstungen, Maschinen und Kraftfahrzeugen.

Arbeitsmarkt erreicht 2024 erneut Höchststand

Im Jahresdurchschnitt 2024 waren 46,1 Millionen Menschen in Deutschland erwerbstätig. Damit wurde der Vorjahreswert nochmals um 72 000 Erwerbstätige (+0,2 %) übertroffen und ein neuer Beschäftigungshöchststand erreicht. Der Beschäftigungsaufbau fand im Jahr 2024 ausschließlich in den Dienstleistungsbereichen statt, vor allem im Bereich Öffentliche Dienstleister, Erziehung, Gesundheit.

Defizitquote des Staates bleibt mit 2,6 % auf Vorjahresniveau

Die staatlichen Haushalte beendeten das Jahr 2024 mit einem Finanzierungsdefizit von 113 Milliarden Euro. Das waren etwa 5,5 Milliarden Euro mehr als im Jahr 2023. Die Länder, Gemeinden und die Sozialversicherung erhöhten ihr Finanzierungsdefizit, vor allem durch mehr Ausgaben für soziale Sachleistungen und monetäre Sozialleistungen. Dies lag in erster Linie an höheren Ausgaben für Renten und Pensionen. Entlastend wirkte dabei insbesondere, dass die Maßnahmen zur Abmilderung der Energiekrise – vor allem die Gas- und Strompreisbremse – Ende 2023 ausgelaufen sind. Bezogen auf das BIP in jeweiligen Preisen ergibt sich für Deutschland im Jahr 2024 eine Defizitquote von 2,6 %. Diese fällt damit so hoch aus wie im Vorjahr und liegt unterhalb des Referenzwertes von 3 % aus dem europäischen Stabilitäts- und Wachstumspakt.

Quelle: Destatis Statistisches Bundesamt

Energiemarktentwicklung

Die Energiepreise haben sich im Jahr 2024 sowohl in Bezug auf Strom als auch auf Gas nach der Reduzierung der Abhängigkeit von dem Import fossiler Energieträger aus Russland wieder beruhigt, liegen jedoch noch deutlich über dem Vorkrisenniveau.

Zur Sicherung des Wohlstandes sowie zur Stärkung des Wirtschaftsstandorts Deutschland hat sich die Bundesregierung zum Ziel gesetzt, die Transformation zur Klimaneutralität zu fördern und gleichzeitig das Wachstumspotenzial zu stärken. Daher sollen Investitionen in Klimaschutz, Energiewende, Mobilität und Digitalisierung gefördert werden. Über den Klima- und Transformationsfonds (KTF) werden Maßnahmen zur Erreichung der deutschen Klimaschutzziele finanziert. Insgesamt wurden im Jahr 2024 rund 49,1 Milliarden Euro für die Programmausgaben des KTF bereitgestellt. Davon waren rund 15,0 Milliarden Euro für Entlastungen von Bürgerinnen und Bürgern sowie Unternehmen, rund 16,9 Milliarden Euro für die Gebäudeförderung, rund 3,6 Milliarden Euro für die Dekarbonisierung der Industrie und den Aufbau der Wasserstoffindustrie, rund 3,2 Milliarden Euro Förderung der Elektromobilität mit Batterie und Brennstoffzelle sowie zur Weiterentwicklung der Tank- und Ladeinfrastruktur und rund 4,8 Milliarden Euro für die Förderung der Mikroelektronik vorgesehen.

Für die sichere Versorgung mit bezahlbarer und zunehmend treibhausgasneutraler Energie sieht die Bundesregierung einen schnellen, flächendeckenden und kosteneffizienten Ausbau der erneuerbaren Energien, mehr Flexibilität auf der Erzeugungs- und Nachfrageseite, den Aus- und Aufbau aller dazugehörigen Infrastrukturen, die kontinuierliche Steigerung der Energieeffizienz sowie Anpassungen des Stromsystems, insbesondere des Strommarktes, als notwendig an.

Am 23.02.2025 findet in Deutschland die Bundestagswahl statt. In Abhängigkeit der Wahlergebnisse, könnten sich auch Anpassungen der bisherigen energiepolitischen Bundespolitik ergeben.

Dennoch ist die Branche auch weiterhin davon überzeugt, dass Energieversorger in den kommenden Jahren vor der Herausforderung stehen werden, außergewöhnlich große Investitionsvolumina insbesondere für einen ambitionierten Infrastrukturausbau oder die Dekarbonisierung der Erzeugung zu realisieren, um den bundespolitischen Anforderungen der Energiewende gerecht zu werden.

Schätzungen einer Studie des BDEW in Zusammenarbeit mit Deloitte und dem VKU belaufen sich auf ein deutschlandweites Investitionsvolumen von rund 600 Mrd. Euro bis 2030.

Strommarktentwicklung 2024

Die Belieferung von Letztverbrauchern mit Elektrizität wurde laut Monitoringbericht 2024 der Bundesnetzagentur im Jahr 2023 von über 1.400 Elektrizitätslieferanten gewährleistet.

Stromkunden können somit aus einer Vielzahl von verschiedenen regionalen oder bundesweiten Anbietern wählen, was gleichbedeutend ist mit einem ausgeprägten Wettbewerbsniveau.

Dabei wurden 36 % der Entnahmemenge von Haushaltskunden über einen Vertrag mit einem Lieferanten, der nicht der örtliche Grundversorger ist, bezogen.

Somit wurden rund 64 % der Entnahmemenge nach wie vor durch den Grundversorger, im Rahmen der Grundversorgung oder eines Vertrags außerhalb der Grundversorgung, geliefert. Damit ist der Anteil derjenigen Kunden, die vom regionalen Grundversorger beliefert werden, deutschlandweit im Vergleich zum Vorjahr um rund 3 % gestiegen. 39 % der Entnahmemenge aller Haushaltskunden wurden über einen Vertrag beim örtlichen Grundversorger außerhalb der Grundversorgung bezogen. 25 % der Menge wurden im Rahmen der Grundversorgung bereitgestellt.

Die starke Stellung der Grundversorger in ihren jeweiligen Versorgungsgebieten ist damit im Vergleich zum Vorjahr nochmals leicht gestiegen.

Vertragsstruktur von Haushaltskunden im Jahr 2023

Menge in TWh und Verteilung

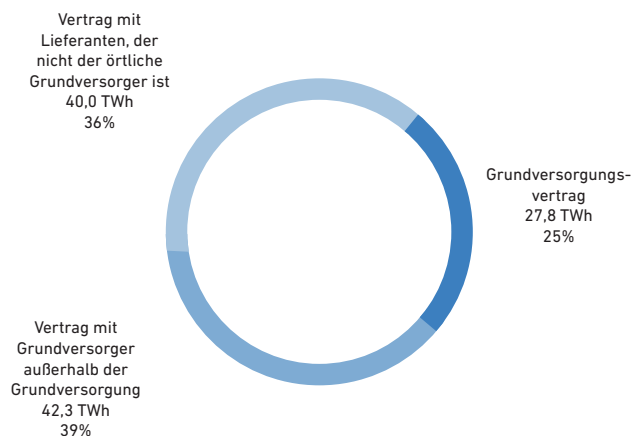


Abbildung: Vertragsstruktur von Haushaltskunden im Jahr 2023
Quelle: Monitoringbericht der Bundesnetzagentur 2024

Entwicklung der Haushaltskundenpreise je Vertragskategorie jeweils zum 1. April in Deutschland (mengengewichteter Mittelwert, Band III, Eurostat:DC)

in ct/kWh

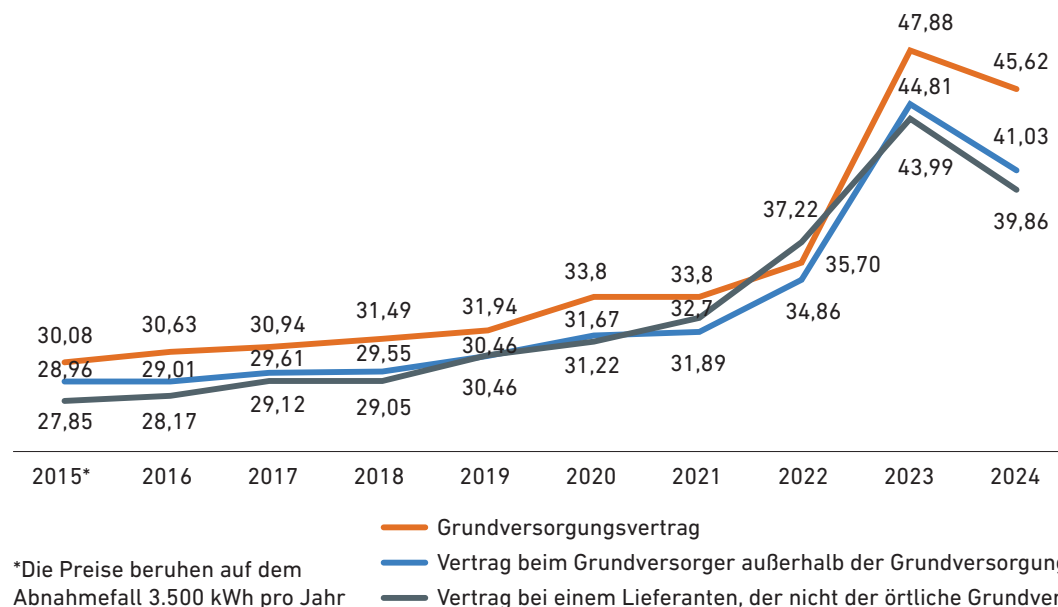


Abbildung: Entwicklung der Haushaltskundenpreise je Vertragskategorie, Quelle: Monitoringbericht 2023 der Bundesnetzagentur

Europaweit waren die Energiebörsen, bedingt durch den russischen Angriffskrieg in der Ukraine, seit 2021 durch deutlich steigende Preise geprägt. Durch die erhobenen Gegen-

maßnahmen konnten im Jahr 2024 wieder sinkende Preise beobachtet werden, was deutschlandweit auch zu rückläufigen Endkundenpreisen führte.

Gasmarktentwicklung 2024

Auch bezüglich der Belieferung mit Gas existiert in Deutschland ein hohes Wettbewerbsniveau. Mehr als 1.100 Gaslieferanten sind derzeit für die Belieferung zuständig. Somit kann der Gaskunde seinen Gaslieferanten aus einer Vielzahl von verschiedenen regionalen oder bundesweiten Anbietern wählen.

Dennoch werden derzeit 66 % der Gaskunden vom jeweiligen Grundversorger beliefert, 25 % in einem Grundversorgungsvertrag. Lediglich 34 % der Kunden haben einen Vertrag mit einem Lieferanten, der nicht der örtliche Grundversorger ist.

Die Entwicklung der Gaspreise für Haushaltskunden in Deutschland verlief vergleichbar der Strompreisentwicklung. Nach den extremen Anstiegen der vergangenen Jahre war im Jahr 2024 ein rückläufiger Trend erkennbar. Ein Vorkrisenpreisniveau wurde jedoch bislang nicht wieder erzielt.

Vertragsstruktur von Haushaltskunden (Stand 31.12.2023) Anzahl in Mio. und Verteilung

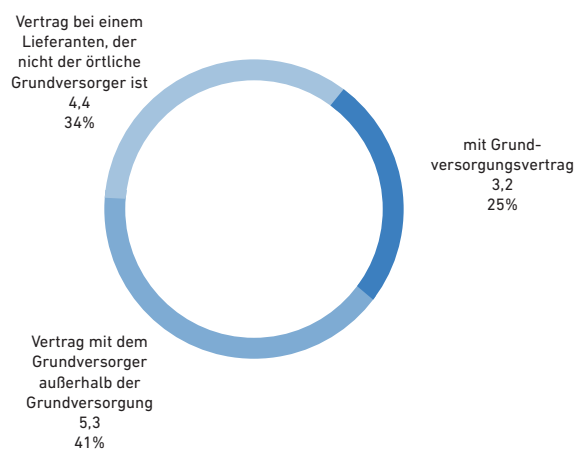


Abbildung: Vertragsstruktur von Haushaltskunden (nach Anzahl) - Stand: 31. Dezember 2023 gemäß Angaben der Gaslieferanten

Entwicklung der Gaspreise für Haushaltskunden jeweils zum 1. April in Deutschland

in ct/kWh

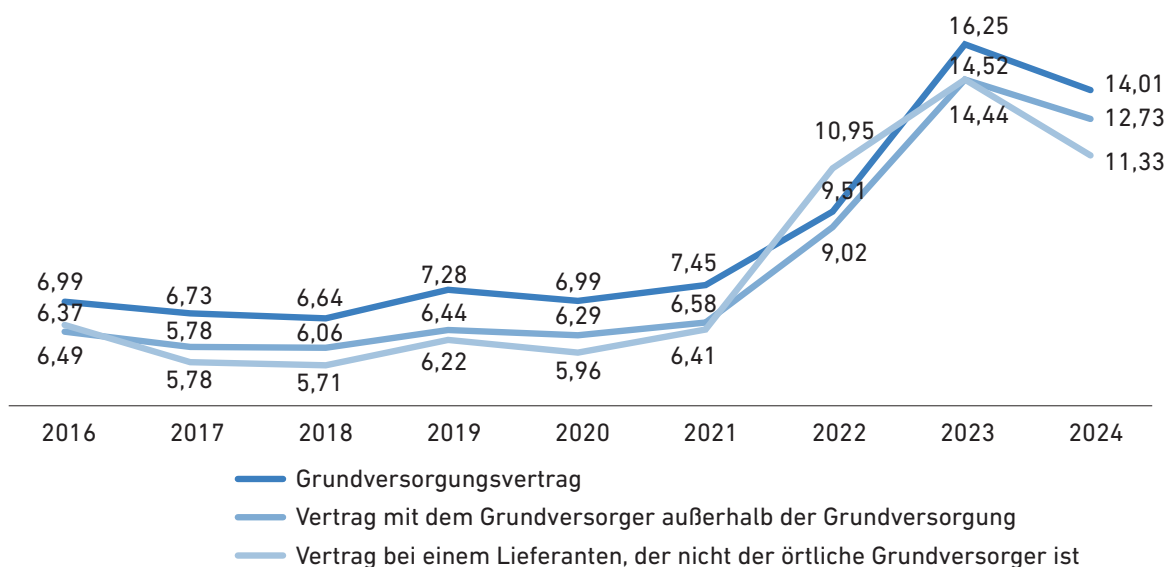


Abbildung: Entwicklung der Gaspreise für Haushaltskunden, Quelle: Monitoringbericht 2023 der Bundesnetzagentur



Auch im dritten Jahr nach der furchterlichen Flutkatastrophe, die im Juli 2021 ein hohes Maß an menschlichem Leid und Sachschäden im Ahrtal verursachte, wurde das Geschäft noch durch die Fortsetzung der Schadensbehebung beeinflusst.

So wurde die große Anzahl an mit der Schadensbehebung einhergehenden Baustellen zur Instandsetzung der örtlichen Infrastruktur beispielsweise auch dafür genutzt, um unsere Netzinfrastruktur bereits heute auf zukünftige Anforderungen vorzubereiten. Insbesondere die bundespolitischen Vorgaben in Bezug auf die Umsetzung der Energie- und Wärmewende werden bestehende Netze zukünftig stärker belasten.

Wir verfolgen damit das Ziel der Gewährleistung eines effizienten sowie wirtschaftlichen Betriebes und einer konsequenten Erhöhung der Versorgungssicherheit.

Im Zuge einer koordinierten Planung von Baumaßnahmen mit allen weiteren Infrastrukturbetreibern wurden unnötige Belastungen der ortsansässigen Bevölkerung, beispielsweise durch mehrfache Baustellen am gleichen Ort, reduziert.

Zum 01.01.2025 übernehmen die Ahrtal-Werke den operativen Betrieb des örtlichen Gasverteilnetzes.

Um einen reibungslosen Übergang zu gewährleisten und benötigte Kompetenzen bereits frühzeitig aufzubauen, konnten fachkompetente Kollegen gewonnen, gezielt Fachkompetenz aufgebaut sowie benötigte Prozesse etabliert und Strukturen geschaffen werden.

Im Bereich des Commodityvertriebs konnten auch im Jahr 2024 neue Kunden gewonnen werden und die Auswirkungen der hohen Preisvolatilitäten an den Energiebörsen

weitestgehend kompensiert werden. Damit ist es gelungen, uns dem bundesweiten Trend hoher Kundenverluste bei angestammten Regionalversorgern zu widersetzen.

Auch der Ausbau der Fernwärme konnte erfolgreich fortgesetzt werden. Das wachsende Interesse der Bevölkerung an unserer Fernwärme zeigt sich in den deutlich gestiegenen Absatzmengen.

Einhergehend mit einem steigenden Absatz ist es gelungen, auch unsere ökologische Wärmeerzeugung weiter auszubauen. Dadurch leistet das Unternehmen einen erheblichen Beitrag zur Realisierung einer umweltfreundlichen Wärmewende vor Ort.

Die unermüdlichen Anstrengungen aller Ahrtal-Werke Mitarbeiter ermöglichten, dass sich trotz der außergewöhnlichen Herausforderungen der vergangenen Jahre, das Unternehmen in allen Geschäftsbereichen sehr erfolgreich entwickelt hat.

Bei einem Umsatzvolumen von >36,6 Mio. Euro ist es gelungen, die Bilanzsumme auf rund 87,1 Mio. Euro zu steigern. Sowohl im Stromvertrieb wie auch im Gasvertrieb, der Fernwärmevermarktung oder der Erzeugung konnten unsere Absatzmengen gegenüber dem Vorjahr deutlich gesteigert werden.

Nachdem es dem Unternehmen im Jahr 2023 gelungen ist, mit einem Nachsteuerergebnis von 513.378,88 Euro, das bislang beste Ergebnis der Unternehmensgeschichte zu erwirtschaften, erfüllt es uns mit Stolz, dass das Jahr 2024 diese historische Marke nochmals deutlich übertreffen konnte. Die Ahrtal-Werke realisierten im Jahr 2024 einen Gewinn in Höhe von 1.781.521,19 Euro.

Die Ahrtal-Werke sind das Stadtwerk der Bürgerinnen und Bürger von Bad Neuenahr-Ahrweiler. Daher hatten unsere Kunden, wie gewohnt, auch im Jahr 2024 oberste Priorität in der vertrieblichen Kundenbetreuung.

Bedingt durch eine vorausschauende Beschaffungspolitik ist es uns gelungen, trotz der durch den russischen Angriffskrieg in der Ukraine in den vergangenen Jahren verursachten Energiepreiskrise, die mit extremen Preisvolatilitäten einherging, faire und wettbewerbsfähige Preise anzubieten. Unser Engagement wurde von unseren Kun-

den honoriert. Obwohl diverse Stadtwerke mit massiven Kundenverlusten zu kämpfen hatten, konnten wir unseren Kundenbestand weiter ausbauen.

Damit konnten wir unsere Absatzmengen im Stromvertrieb im Vergleich zum Vorjahr um 39 % steigern. Eindrucksvoll wird dieses Bild auch im Gasvertrieb bestätigt. Nachdem die Vertriebliche Absatzmenge bereits im Jahr 2023 um rund 72 % gesteigert werden konnte, wurde 2024 ein weiteres Wachstum von > 27 % realisiert.

Entwicklung der Absatzmengen im Stromvertrieb

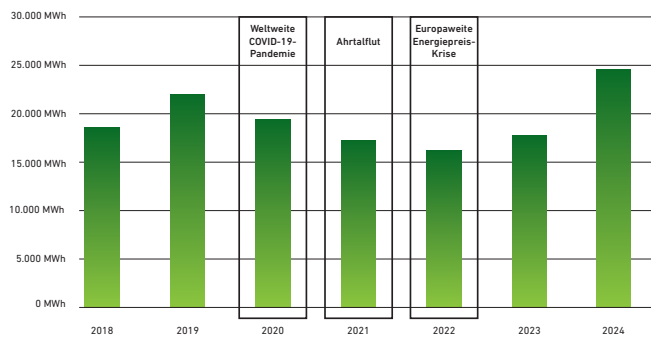


Abbildung: Entwicklung der Absatzmenge Strom

Entwicklung der Absatzmengen im Gasvertrieb

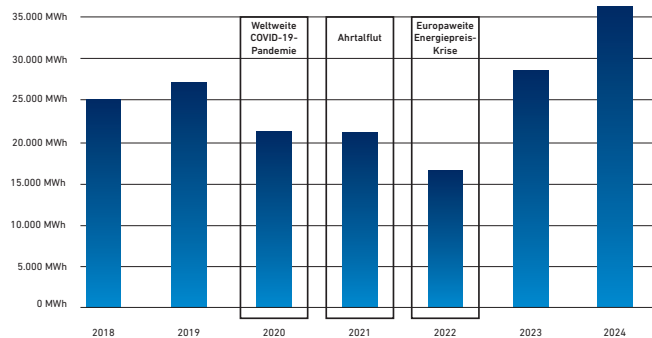


Abbildung: Entwicklung der Absatzmenge Gas

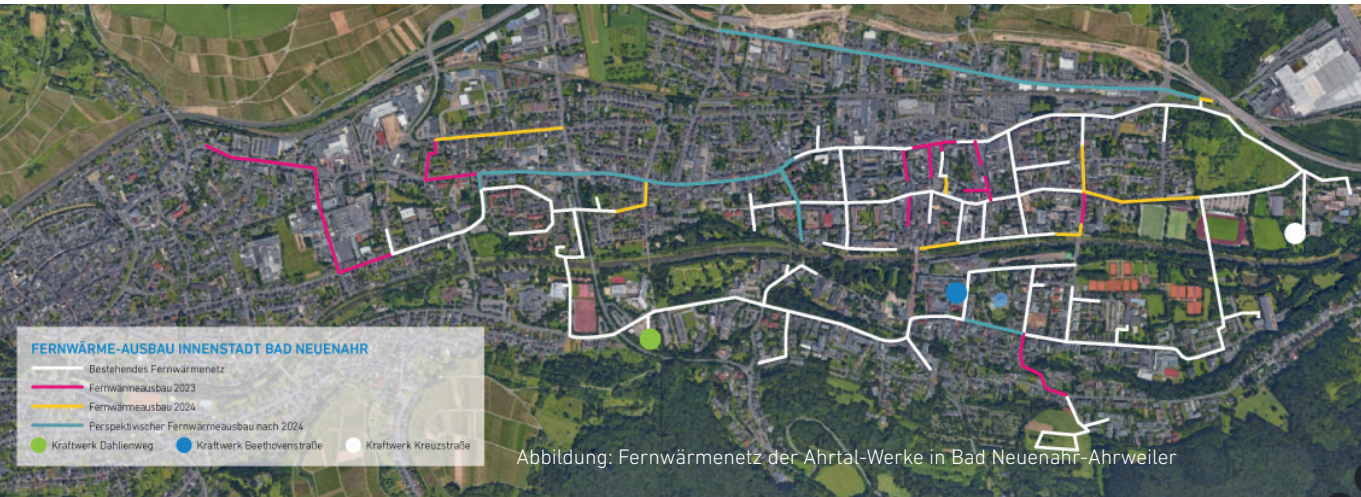
Diese Entwicklung ist nicht selbstverständlich. Denn das Jahr 2024 verdeutlichte erneut, dass der Klimawandel voranschreitet. Bereits in den vergangenen Jahren verwiesen Klimatologen Jahr für Jahr darauf, dass es sich jeweils um das wärmste Jahr seit Beginn der Wetteraufzeichnungen im Jahr 1881 handelte. Dem Deutschen Wetterdienst (DWD) zufolge habe sich der beschleunigte Erwärmungstrend 2024 fortgesetzt. Dieses Jahr habe das Temperaturmittel 10,9

Grad betragen. Im Vergleich zur Vergleichsperiode von 1991 bis 2020 habe das Plus 1,6 Grad betragen. In Prognosen aus 2018 hatten Expertinnen und Experten noch vermutet, das 1,5-Grad-Ziel des Pariser Klimaabkommens werde zwischen 2030 und 2052 gerissen. Dass dies bereits 2024 erfolgte, verdeutliche, dass die globale Erwärmung deutlich schneller voranschreite, als es die pessimistischsten Szenarien der Klimamodelle bislang zeigten.



Abbildung: Jahre mit der höchsten Durchschnittstemperatur in Deutschland von 1881 bis 2024 (in Grad Celsius)
Quelle: Statista 2025, <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/164050/umfrage/waermste-jahre-in-deutschland-nach-durchschnittstemperatur/>

Abbildung: Fernwärmenetz der Ahrtal-Werke in Bad Neuenahr-Ahrweiler



Die zuvor dargestellte Entwicklung des voranschreitenden Klimawandels verdeutlicht die Notwendigkeit des Einsatzes klimafreundlicher Heiztechnologien. Umso erfreulicher ist es, dass der bereits in den vergangenen Jahren sehr erfolgreiche Fernwärmevertrieb seine Erfolgsgeschichte auch im Jahr 2024 ausbauen konnte. Viele Neukunden erkannten die wirtschaftliche sowie die ökologische Vorteilhaftigkeit der Fernwärme. Nur durch eine ökologische, nachhaltige Wärmeversorgung ist die erfolgreiche Umsetzung der Energiewende zur Erreichung unserer bundesweiten Klimaschutzziele realisierbar. Auch das durch die zügige Wiederversorgung nach der Flut besonders prägnant erscheinende Argument der Versorgungssicherheit überzeugte zusätzlich. Die kontinuierlich hohen Zuwachsraten sowohl im Segment der Neukundengewinnung als auch in der Mengentwicklung werten wir als Signal einer zunehmenden Akzeptanz und des Interesses der Bevölkerung vor Ort an unserer Fernwärme.

Unsere kontinuierlichen Vertriebsserfolge zeigen sich auch in der Absatzmengenentwicklung. Trotz der zuvor unvorhersehbaren externen Einflussfaktoren der Jahre 2020 bis 2022, wie auch dem erneut wärmsten Jahr seit Beginn der Wetteraufzeichnung, konnte die Absatzmenge erneut im Vergleich zum Vorjahr deutlich gesteigert werden. Mit > 40,1 Mio. kWh verzeichnete sie einen neuen Rekord in der Historie der Fernwärmevermarktung des Unternehmens. Der Ausbau der Fernwärme ist unmittelbar mit der Zielsetzung der Ahrtal-Werke verbunden, die Energiewende vor Ort zu unterstützen. Mit einem CO₂-Äquivalent von 0,00 leistet sie aktiven Umweltschutz und fördert das Ziel einer dekarbonisierten und defossilisierten Wärmeversorgung. Daher haben wir seit Unternehmensgründung **> 28 Mio. Euro** in die Fernwärmeversorgung von Bad Neuenahr-Ahrweiler investiert. Der kontinuierliche Ausbau unseres Fernwärmenetzes hat dazu geführt, dass unser Netz heute eine Gesamtlänge von mehr als **30 km** erreicht hat.

Entwicklung der Absatzmengen im Fernwärmebetrieb

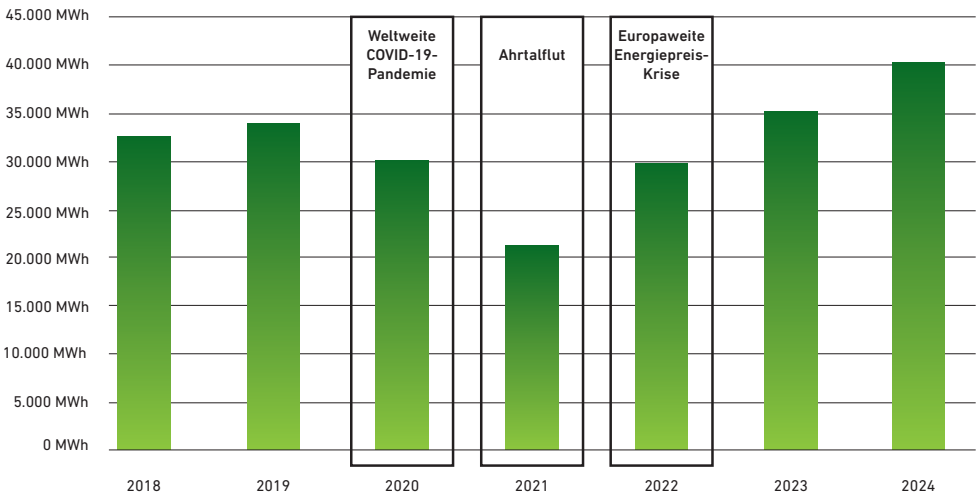


Abbildung: Entwicklung der Absatzmenge Fernwärme

Entwicklung der Stromerzeugung

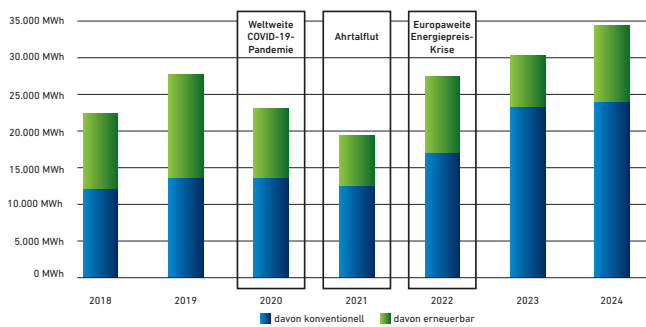


Abbildung: Entwicklung der Stromerzeugung

Um unseren Kunden klimafreundliche Wärme anbieten zu können, muss diese vor Ort, regional erzeugt werden. Einen Großteil unserer Fernwärme erzeugen wir mit hoch-effizienter Kraft-Wärme-Kopplung, bei der durch die Wärmeerzeugung zusätzlich Strom entsteht, der wiederum vermarktet oder genutzt werden kann und deutschlandweit umweltschädlich produzierten Strom im sog. „deutschen Strom See“ verdrängt.

Adäquat zur Steigerung unseres vertrieblichen Fernwärmeabsatzes konnte auch die Wärmeerzeugung im Jahr 2024 im Vergleich zum Vorjahr auf >41 GWh um rund 18 % gesteigert werden.

Der Zusammenhang rührt aus der Tatsache, dass wir aus ökologischen Gesichtspunkten unsere Kraftwerke wärmegeführt betreiben. Das bedeutet, dass wir nur so viel Wärme produzieren, wie unsere Kunden benötigen. Die daraus resultierende Strommenge wird vermarktet. Eine zusätzliche Stromproduktion, durch die nicht benötigte Wärme entsteht, würde unsere Umwelt unnötig belasten.

Besonders umweltfreundlich wirkt sich dabei aus, dass die Ahtal-Werke einen Teil der Wärme bereits vollständig mit

Entwicklung der Wärmeerzeugung

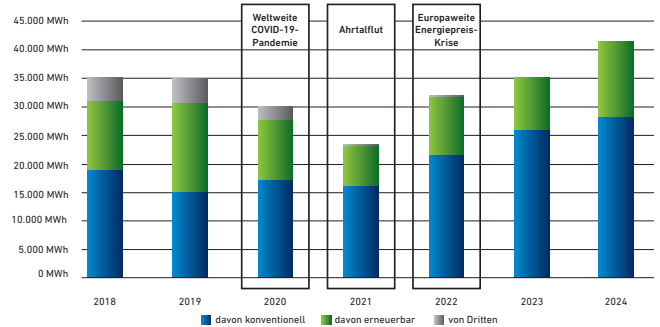


Abbildung: Entwicklung der Erzeugung unserer klimafreundlichen Fernwärme

Biomethan erzeugen. Seit 2023 erzeugt weiterhin unsere Großwärmepumpe ökologische Wärme, indem sie die Umweltenergie des „Großen Sprudels“, der Thermalquelle im Kurpark von Bad Neuenahr-Ahrweiler, nutzt. Zusätzlich produzieren wir derzeit Wärme in weiteren Erzeugungseinheiten aus Holzhackschnitzeln.

Die aus der wärmegeführten Kraftwerkseinsatzplanung resultierende Stromproduktion belief sich im Jahr 2024 auf >34 GWh. Das entspricht einem Zuwachs gegenüber dem Vorjahr von rund 13 %.

Damit konnte erneut ausreichend Elektrizität erzeugt werden, um die Stromnachfrage unserer Kunden mit rund 25 GWh bilanziell vollständig zu befriedigen.

Die elektrische Energieerzeugung von rund 34 Mio. kWh stellt in Bezug auf die gesamte Stadt Bad Neuenahr-Ahrweiler eine Eigenstromerzeugung von mehr als rund 36 % sicher.

Durch unsere ökologische Wärmeerzeugung wurden seit Gründung der Ahtal-Werke bereits CO₂-Einsparungen von rund 115.000 t realisiert.

Tonnen CO₂ Einsparung durch die ökologische Energie- & Wärmeerzeugung der Ahtal-Werke

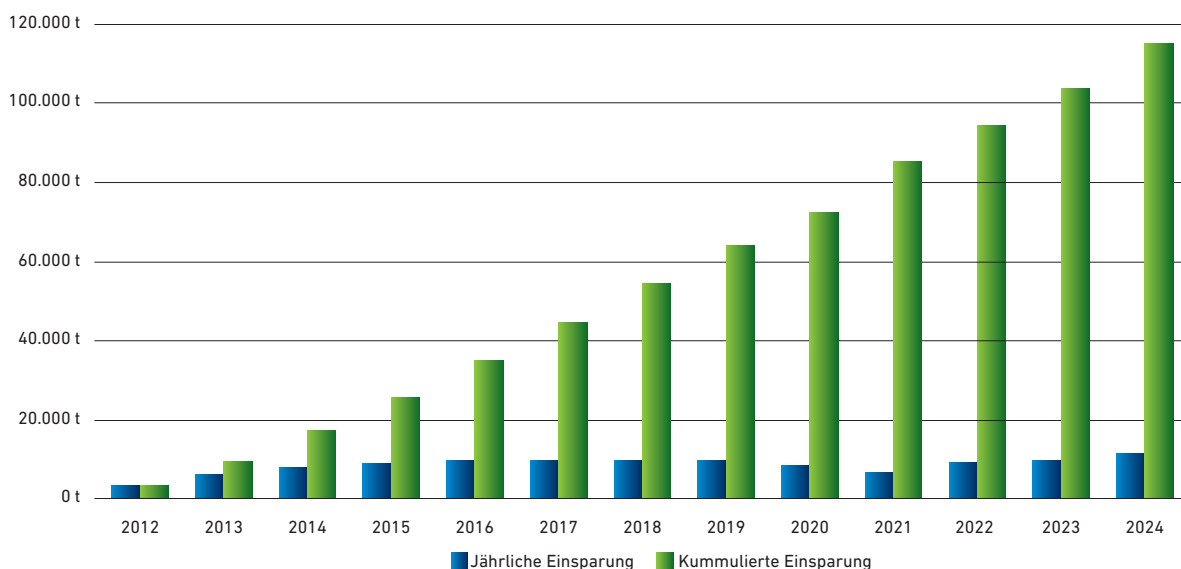


Abbildung: CO₂-Ersparnis der Ahtal-Werke durch umweltfreundliche Erzeugung

Eine sichere, zuverlässige sowie zukunftsfähige Infrastruktur

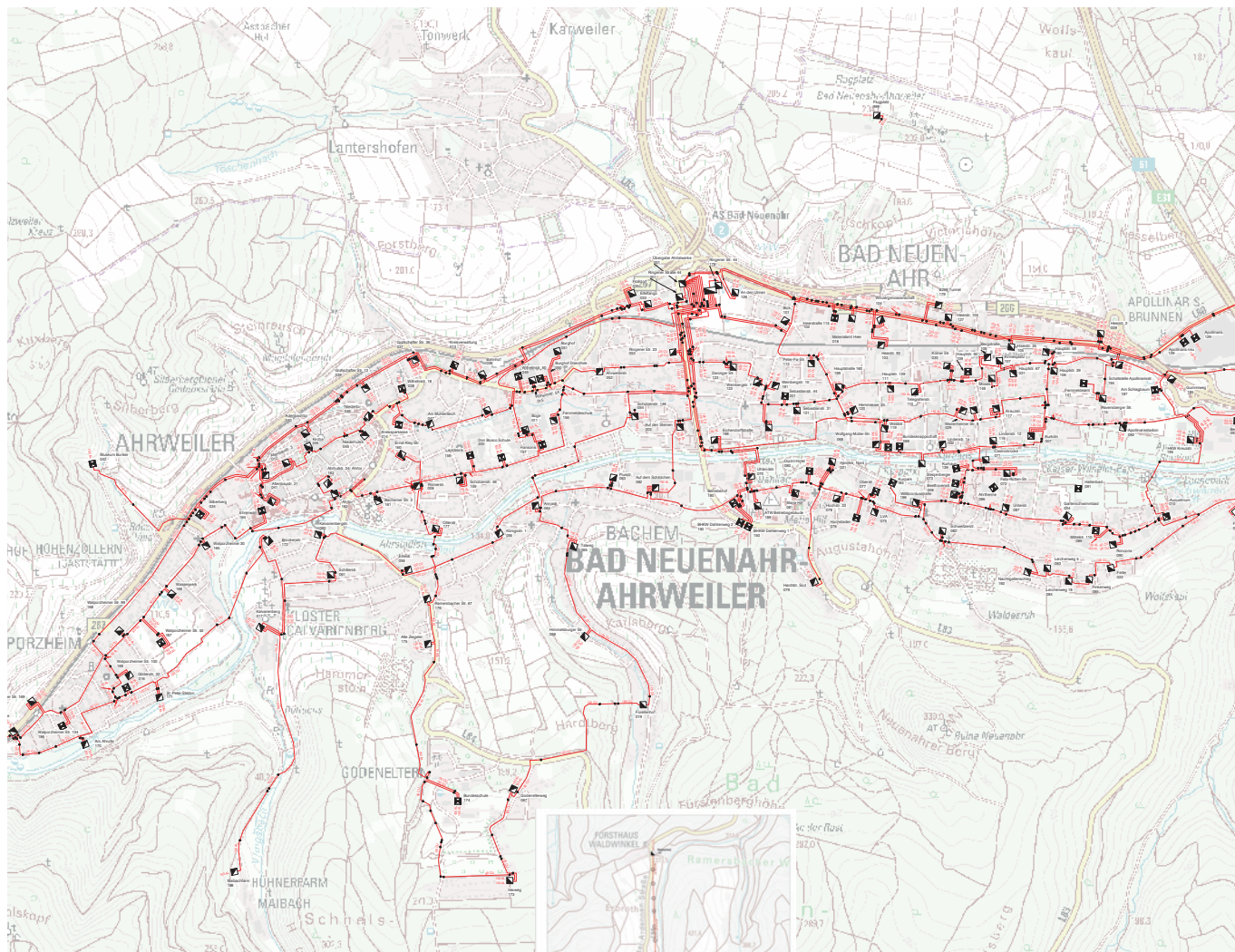


Abbildung: Stromnetz der Ahrtal-Werke

Stromnetz

Die Ahrtal-Werke haben sich zu einem zuverlässigen, nachhaltig agierenden Versorger, Energiedienstleister und Infrastrukturbetreiber entwickelt.

Im Jahr 2024 sind wir Eigentümer und Betreiber des örtlichen Strom- und Fernwärmenetzes. Darüber hinaus sind wir Eigentümer des im Jahr 2024 noch verpachteten Gasverteilnetzes, welches wir 2025 in den operativen Betrieb übernehmen werden.

Unsere Motivation, eine zuverlässige und zukunftsfähige Infrastruktur aufzubauen, verdeutlichen wir durch unsere Bereitschaft einer umfangreichen Investitionstätigkeit. Bereits mehr als 60 Mio. Euro wurden seit der Gründung der Ahrtal-Werke in die Infrastruktur investiert. Aller Investitionstätigkeit zugrunde liegt das Bestreben, unsere Netze bereits heute auf die Anforderungen der bundespolitischen Vorgaben zur Erreichung der Energiewende vorzubereiten.

Die umfangreichen Investitionen zahlen sich aus. Beeindruckende Basisdaten unterstreichen dies.

Unser Stromnetz hat heute eine Gesamtlänge von rund 383 km.

Davon entfallen auf die Mittelspannung mit 11 kV

> 94,89 km Erdkabel

> 4,93 km Freileitung

Auf die Niederspannung entfallen

> 266,29 km Erdkabel

> 16,47 km Freileitung

Bei einer Jahresabsatzmenge von rund 96 GWh versorgen wir rund 20.600 Stromzähler im Netz.

Unser Fernwärmenetz hat eine Gesamtlänge von rund 30 km

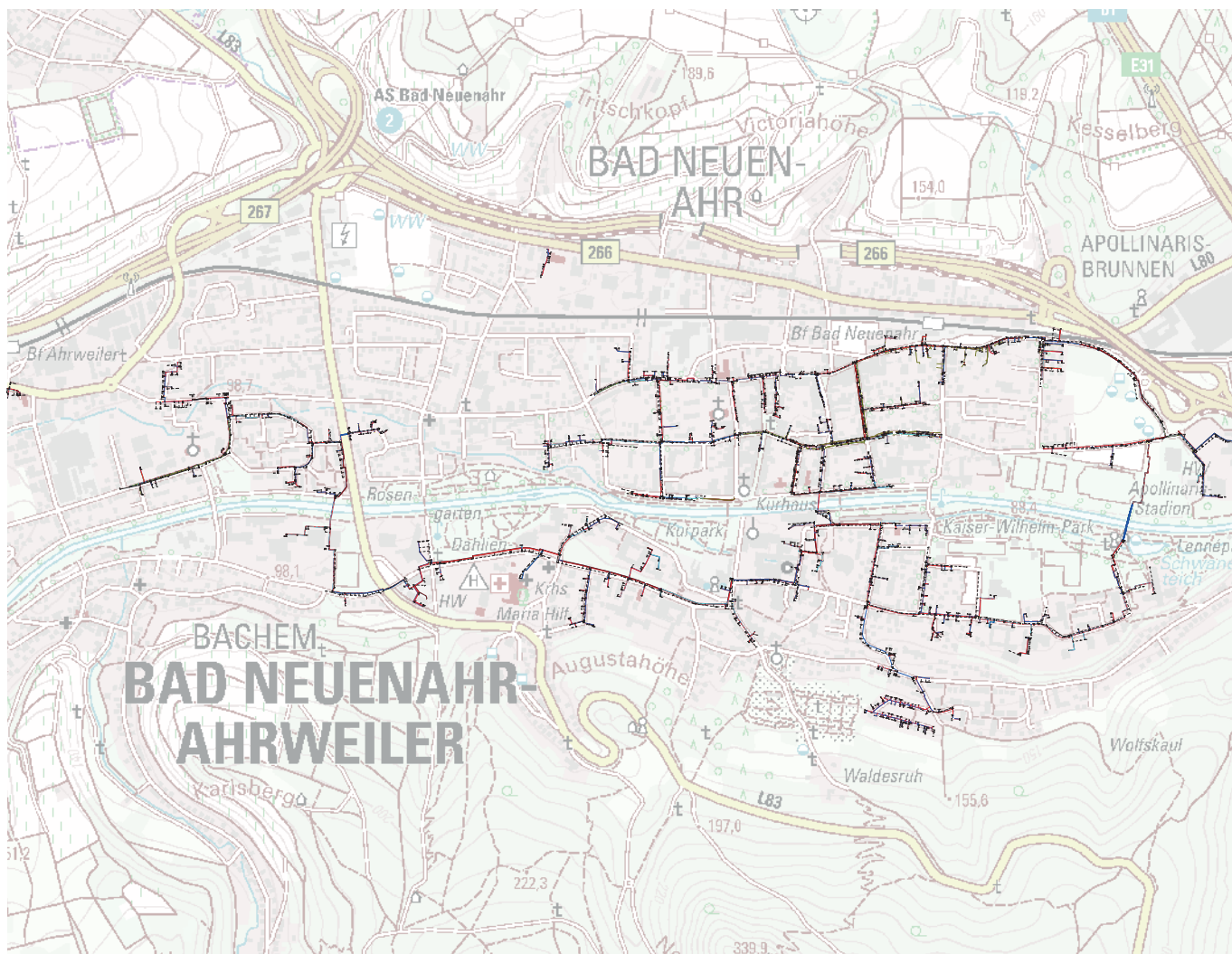


Abbildung: Fernwärmenetz der Ahrtal-Werke

Fernwärmenetz

Die ökologische Nachhaltigkeit verdeutlicht unser zertifizierter Primärenergiefaktor mit einem CO₂-Äquivalent von 0 g/kWh, was dem vollständigen Einsatz erneuerbarer Energien in der Wärmeerzeugung entspricht.

Gasnetz

Seit dem Jahr 2019 sind die Ahrtal-Werke Eigentümer des örtlichen Gasnetzes, dessen operativen Betrieb wir zum 01.01.2025 übernehmen. Im Jahr 2024 wurde der Betrieb des Gasnetzes noch verpachtet.

Unser Gasnetz, dessen operativen Betrieb wir zum 01.01.2025 übernehmen, weist eine Gesamtlänge von >185 km auf.

Davon entfallen

- > 12,88 km auf das Hochdrucknetz
- > 105,21 km auf das Mitteldrucknetz
- > 67,74 km auf das Niederdrucknetz

Auch im Jahr 2024 haben unsere Ahrtal-Werke vielfältige Auszeichnungen für die geleistete, besonders innovative und nachhaltige Entwicklung erhalten

Sowohl unsere intrinsische Motivation als auch das große Kundeninteresse bewegen uns, neue Wege zu gehen und dabei den Ausbau einer umweltfreundlichen Energieversorgung voranzutreiben. Dabei entwickeln sich unsere Ahrtal-Werke kontinuierlich weiter.



Arbeitgeber der Zukunft

Unsere Bestrebungen wurden bereits im Jahr 2023 bundesweit wahrgenommen sowie gewürdigt, beispielsweise als die Ahrtal-Werke unter Schirmherrschaft von Bundeswirtschaftsministerin a.D. Brigitte Zypries vom Deutschen Innovationsinstitut für Nachhaltigkeit und Digitalisierung (DIND) und dem Magazin „Deutsche Unternehmer Plattform (DUP)“ für besonderes wirtschaftliches und soziales Engagement in den Bereichen Verantwortungsübernahme, Innovationskraft, Mitarbeiterfreundlichkeit und moderne Führung sowie einer modernen digitalen Transformation als „Arbeitgeber der Zukunft“ ausgezeichnet wurden.

Diese bemerkenswerte Auszeichnung wurde im Zuge der regulären jährlichen Überprüfung im Jahr 2024 erneut bestätigt.

Foto: Bundeswirtschaftsministerin a.D. Brigitte Zypries zeichnet die Ahrtal-Werke als „Arbeitgeber der Zukunft“ aus



Leuchtturmprojekt der Energiewende

Eine prestigeträchtige Anerkennung wurde uns durch eine Einladung nach Berlin zuteil.

Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier lud die Ahrtal-Werke im Juni 2024 gemeinsam mit unserem Partnerunternehmen Jaske & Wolf Verfahrenstechnik GmbH zur Woche der Umwelt ins Schloss Bellevue ein.

Unser Kunstkraftwerk in der Kreuzstraße wurde technisch als innovative Kraft-Wärme-Kopplung (iKWK) ausgelegt und kombiniert hocheffiziente Kraft-Wärme-Kopp-

lung mit einem Elektroheizer, einer Fotovoltaikanlage auf dem Dach des Gebäudes sowie einer speziellen Großwärmepumpe, welche aus der Thermalquelle im Kurpark von Bad Neuenahr in der Beethovenstraße gespeist wird. Zukünftig wird das System darüber hinaus durch ein Solarthermiefeld unterstützt.

Das Konzept unserer umweltfreundlichen Technik wurde als nachhaltiges Leuchtturmprojekt der Energiewende anerkannt.



Foto: Freude über unser ökologisches Pilotprojekt der Wärmewende im Ahrtal
V. l. Geschäftsführer der Jaske & Wolf Verfahrenstechnik GmbH Wolfgang Jaske, Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier, Geschäftsführer der Ahrtal-Werke Dominik Neswadba



TOP Stromversorger Deutschland

Eine besondere Auszeichnung wurde uns im Zuge des von FOCUS-MONEY bereits zum achten Mal veröffentlichten Energie-Atlas zuteil.

Dem Energie-Atlas liegt eine deutschlandweite Studie zugrunde, die durch das unabhängige Marktforschungsinstitut Statista R in Hamburg durchgeführt wurde. Analysiert wurden mehr als 1.000 Energieversorger.

Im Ranking der TOP 200 Stromversorger in Deutschland wurden die Ahrtal-Werke als einer der besten 3 % Energieversorger in Deutschland in Bezug auf die Gesamtpunktzahl sowie die Kundenzufriedenheit ausgezeichnet.

Als große Ehre für unser junges Unternehmen erachten wir daher auch die Siegel-Auszeichnung als TOP Stromversorger Deutschland.

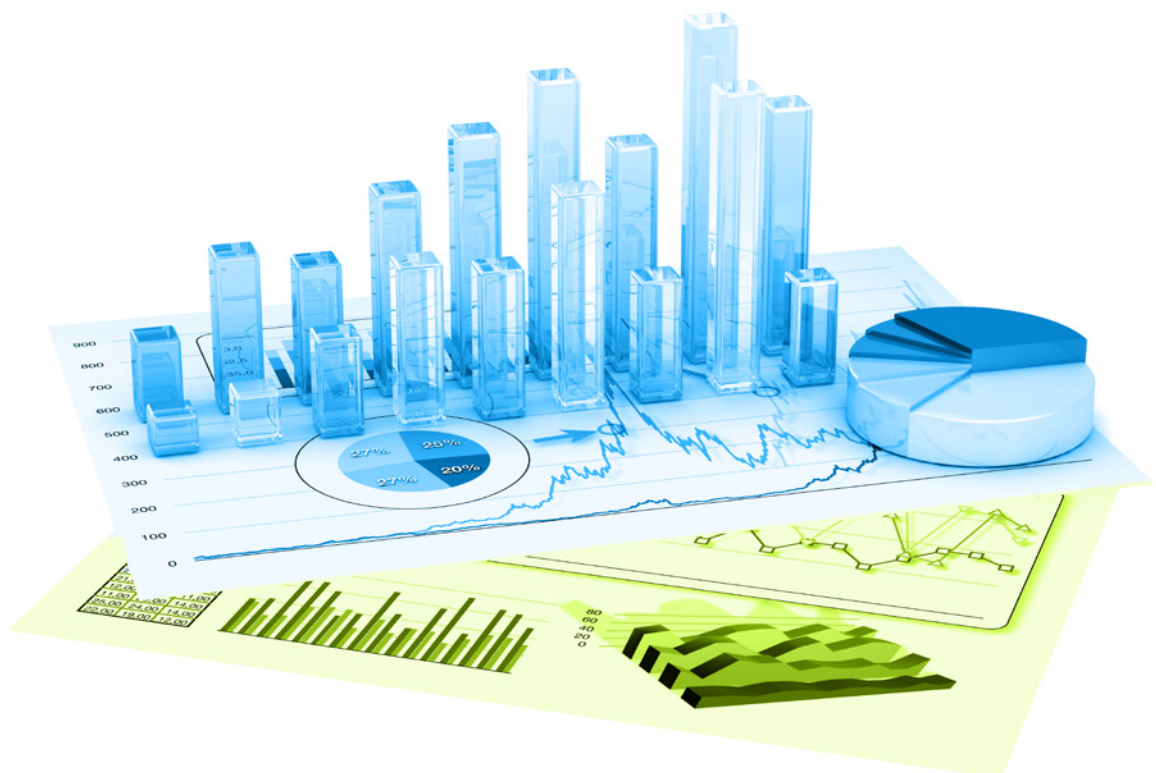
Firma des Monats

Dass auch die Kreisverwaltung Ahrweiler vor Ort die Ahrtal-Werke im Juli 2024 als „Firma des Monats“ auszeichnete, war aufgrund unserer regionalen Ausrichtung für uns eine zusätzliche Ehre wie auch eine Bestätigung, für die wir sehr dankbar waren.



	31.12.2024		31.12.2023
	€	€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	87.535,10		40
II. Sachanlagen	62.148.512,30		62.310
III. Finanzanlagen	15,94		0
		62.236.063,34	62.350
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	292.405,50		494
2. Emissionszertifikate	702.936,00		542
		995.341,50	1036
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.142.639,40		6.375
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.318,72		33
3. Forderungen gegen Gesellschafter	713.208,24		484
4. Sonstige Vermögensgegenstände	5.615.700,38		5.701
		16.473.866,74	12.563
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		7.350.544,49	564
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
1. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		23.090,33	23
D. Aktive latente Steuern		0,00	129
Bilanzsumme		87.078.906,33	76.695

	31.12.2024		31.12.2023
	€	€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	17.284.627,00		17.285
II. Bilanzverlust	-992.771,11		-789
Eigenkapital		18.277.398,11	16.496
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse		5.556.391,88	5.295
C. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	655.401,84		0
2. Sonstige Rückstellungen	6.297.272,22		5.300
		6.952.674,06	5.300
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	43.261.617,53		40.539
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.728.998,71		4.892
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	3.974.099,54		1.956
4. Sonstige Verbindlichkeiten	4.327.726,50		2.217
		56.292.442,28	49.604
Bilanzsumme		87.078.906,33	76.695



	2024		2023	
	€	€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	37.222.817,67		30.432	
- darin enthaltene Stromsteuer	-446.098,28		-303	
- darin enthaltene Energiesteuer	-161.626,58		-94	
		36.615.092,81		30.035
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		296.811,88		320
3. Sonstige betriebliche Erträge		1.023.333,80		598
		37.935.238,49		30.953
4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	22.606.933,14		19.551	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	4.014.368,64		1.846	
		26.620.301,78		21.397
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	1.615.893,87		1.469	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersvorsorge	464.883,60		406	
		2.080.777,47		1.875
6. Abschreibungen				
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		4.091.647,65		3.874
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		1.328.538,60		1.989
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		12.025,38		9
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		685.462,98		564
		3.140.490,39		1.263
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		787.518,14		238
11. Ergebnis nach Steuern		2.352.972,25		1.025
12. Sonstige Steuern		571.451,06		512
13. Jahresüberschuss		1.781.521,19		513
14. Verlustvortrag		-788.750,08		-1.302
15. Bilanzgewinn (+) / Bilanzverlust (-)		992.771,11		-789

Der vorliegende Geschäftsbericht verdeutlicht erneut die positive Geschäftsentwicklung der Ahrtal-Werke.

Die Tatsache, dass es dem noch jungen Unternehmen gelungen ist, den extremen Herausforderungen der vergangenen Jahre zum Trotz auch im Jahr 2024 erneut ein positives Jahresergebnis, welches dazu erneut das beste Ergebnis der Unternehmensgeschichte darstellt, zu realisieren, demonstriert die Zukunftsfähigkeit des Unternehmens, aber auch die Nachhaltigkeit des Geschäftsmodells eindrucksvoll. Um diese Entwicklung weiterhin zu forcieren, avisieren wir auch für die kommenden Jahre eine Reihe ambitionierter Ziele.

Wir beabsichtigen, die langfristige Verankerung der Ahrtal-Werke als festen Bestandteil in der Stadt Bad Neuenahr-Ahrweiler weiter zu stärken.

Immer wenn die Ahrtal-Werke gebraucht wurden, waren wir uns der Verantwortung bewusst. Deshalb haben wir beispielsweise bereits während der Coronapandemie, in der Zeit der fürchterlichen Flutkatastrophe, oder während der europaweiten Energiepreiskrise deutlich spürbar Verantwortung für die Einwohnerinnen und Einwohner von Bad Neuenahr-Ahrweiler übernommen sowie unsere ausgeprägte Kundenorientierung unter Beweis gestellt.

Elementar sind in diesem Zusammenhang faire sowie gewohnt attraktive Endkundenprodukte.

Unser Engagement in Bezug auf Kundennähe werden wir auch weiterhin konsequent fortsetzen, um uns in der Region zu etablieren.

Wir sind für unsere Kundinnen und Kunden vor Ort erreichbar. Dabei dient unsere Unternehmenszentrale im historischen Wasserwerk von Bad Neuenahr-Ahrweiler als geographische und emotionale Heimat der Ahrtal-Werke im Herzen der Stadt. Als erster Ansprechpartner vor Ort bei allen Fragen rund um das Thema Energie möchten wir kontinuierlich von unseren Leistungen überzeugen und dadurch weitere Kunden gewinnen.

Um dies zu erreichen, nutzen wir weiterhin konsequent unsere Corporate Identity in der Außendarstellung, optimieren kontinuierlich unsere bestehende Kundenbetreuung qualitativ und forcieren den Aufbau weiterer Partnerschaften und Geschäftsbeziehungen.

Erklärtes Ziel der Ahrtal-Werke bleibt auch weiterhin, sich perspektivisch als Stadtwerk der Bürgerinnen und Bürger zu etablieren, das im Querverbund der energiewirtschaftlichen Sparten sowohl im Vertrieb als auch in den Bereichen der Netze und der Erzeugung agiert.

Die Bewirtschaftung unserer Netzinfrastruktur stellt uns auch zukünftig vor Herausforderungen. Einerseits gilt es nach wie vor, durch die Flut verursachte Schäden zu beseitigen. Andererseits fordert die bundespolitische Zielsetzung einer zunehmenden Elektrifizierung, insbesondere des Mobilitäts- und Wärmesektors, die Leistungsfähigkeit

bestehender Stromnetze heraus. Eine frühzeitige Planung und ein frühzeitiger Netzausbau unter Berücksichtigung der zukünftigen Auslastung der Infrastruktur sind für die Sicherstellung und weitere Optimierung der Versorgungssicherheit unerlässlich.

Gleiches gilt für den Ausbau unseres Fernwärmenetzes sowie der zur Deckung des Wärmebedarfs benötigten Erzeugungseinheiten. Die Energie- und Wärmewende fordert zukünftig eine dekarbonisierte und defossilisierte Wärmebereitstellung. Diesen, von den Ahrtal-Werken bereits eingeschlagenen Weg, werden wir konsequent weitergehen. Dabei bilden unsere Erzeugungsanlagen zunehmend sichtbare Belege für die Innovationskraft und Zukunftsorientierung des Unternehmens.

Unsere innovative Kraft-Wärme-Kopplung verdeutlicht durch die Nutzung der Umweltenergie der Thermalquelle im Kurpark von Bad Neuenahr-Ahrweiler sowie eines Solarthermiefeldes, das im ersten Halbjahr 2025 entsteht, die Grundlage einer ökologischen Energie- und Wärmeerzeugung.

Die Nutzung von Biomethan und Holzhackschnitzeln an weiteren Standorten unterstreicht die ökologische Ausrichtung. Zum 01.01.2025 werden wir den operativen Netzbetrieb unseres örtlichen Gasnetzes übernehmen. Die Grundlagen einer effizienten Bewirtschaftung wurden im Jahr 2024 geschaffen, sodass wir voller Vorfreude der Übernahme einer weiteren Unternehmenssparte entgegensehen.

Im Jahr 2025 werden sich energiepolitische und wirtschaftliche Rahmenbedingungen verändern.

Am 23.02.2025 findet die Wahl zum 21. Deutschen Bundestag statt. Infolge einer sich neu konstituierenden Bundesregierung werden Energieversorger voraussichtlich auch neue Anforderungen in Bezug auf die Realisierung der Energie- und Wärmewende umsetzen müssen.

Dennoch ist davon auszugehen, dass die extrem hohen Investitionsvolumina, insbesondere in die bestehende Netzinfrastruktur sowie die zukünftig benötigte dekarbonisierte und defossilisierte Energie- und Wärmeerzeugung, Energieversorger herausfordern werden.

Fest steht, dass vor dem Hintergrund eines weiteren Auseinanderdriftens weltpolitischer Anschauungen traditionell bestehende internationale Partnerschaften auf die Probe gestellt werden, wodurch mit einer Reduktion nachhaltig verlässlicher Rahmenbedingungen zu rechnen ist. Zu vermuten ist somit, dass auch die kommenden Jahre von außergewöhnlichen Herausforderungen geprägt sein werden. Durch die Summe unserer strategisch geplanten Maßnahmen erhoffen wir uns dennoch, weiterhin kontinuierlich unseren Bekanntheitsgrad in der Stadt zu steigern, das Vertrauen unserer KundInnen zu bestätigen und das Verständnis der zukünftigen Bedeutung des Unternehmens für unsere schöne Stadt als Stadtwerk der Bürgerinnen und Bürger von Bad Neuenahr-Ahrweiler vermitteln zu können.

